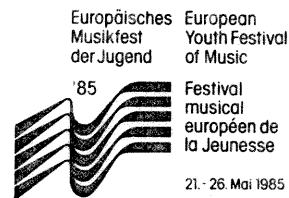


Europäisches Musikfest der Jugend 1985

Internationale Musikschulbegegnungen im Jahr der Musik



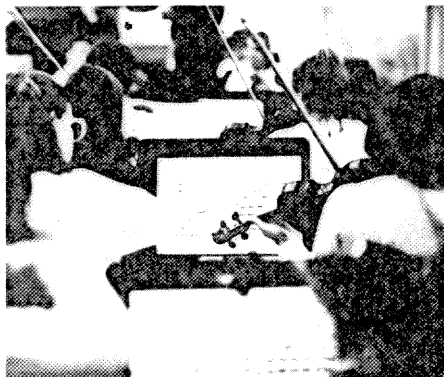
Am Pfingstwochenende stand die bayerische Landeshauptstadt ganz im Zeichen des Jahres der Jugend und der Musik. Doch auch schon im Vorfeld der Großveranstaltungen in der Olympiahalle München trafen sich 130 Musikgruppen aller Stilrichtungen aus 20 europäischen Ländern, der Türkei und den USA mit ihren deutschen Partnerensembles. Von Flensburg bis Friedrichshafen wurde eine Woche lang musiziert.

Anlaß dieser außergewöhnlichen Begegnungen war das *Europäische Musikfest der Jugend '85*, das vom 21. bis 26. Mai in der gesamten Bundesrepublik gefeiert wurde. Mit Unterstützung verschiedener Ministerien und privater Spender im In- und Ausland konnte der Verband deutscher Musikschulen (VdM) die Gesamtorganisation übernehmen und ein Programm vorbereiten, das von 130 regionalen Musikschulbegegnungen mit ausländischen Partnerensembles bis hin zu einem großen Finale in der Olympiahalle München reichte.

Die Idee zu dem Musikfest wurde vor rund drei Jahren in Bonn geboren. Hierzu Prof. Diethard Wucher, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Musikschulen: „Das *Europäische Musikfest der Jugend '85* ist von unserem Verband als sein Beitrag zum Jahr der Musik, der Jugend und Europas konzipiert. Wir hatten das Ziel vor Augen, einmal in einem internationalen Rahmen auf unsere musizierenden Jugendlichen aufmerksam zu machen. Denn die jungen Leute in Deutschland, in Europa und in außereuropäischen Ländern lieben nicht nur die Musik, sie praktizieren sie vor allem auch selbst, was ja viel wichtiger als passives Zuhören ist. Mit dem Europäischen Musikfest zeigt die Jugend, mit welchem qualitativen Anspruch und Engagement sie musiziert und welchen hohen Stellenwert diese Kunst in ihrem alltäglichen Leben einnimmt.“

Der Bundesgeschäftsführer des VdM, Rainer Mehlig, hebt in diesem

Zusammenhang den Aspekt der internationalen Partnerschaften besonders hervor: „In den letzten zwei Jahren konnten wir rund 130 neue Musikschulpartnerschaften begründen. Dies ist ein wesentlicher Grundgedanke unseres Musikfestes – die Jugendlichen sollten nicht nur als Vertreter ihres jeweiligen Landes und Institutes anreisen, sondern sich in der Bundesrepublik alle mit einem Partnerensemble treffen. Natürlich war vorab eine enorme Kleinarbeit nötig, um diese Partnerschaften herzustellen, sämtliche Kontakte wurden für das Festival erstmalig geknüpft und verbinden die jungen Leute hoffentlich noch lange nach den Konzerten der Pfingstwoche.“



Insgesamt reisten Musikschüler aus 23 Ländern zu den Veranstaltungen nach München und sorgten mit 40 Stadtteilkonzerten und drei Hauptprogrammen in der Olympiahalle für *internationale* Töne. Dort konnte man Teilnehmer aus Griechenland, Zypern und der Türkei, aus Spanien, Frankreich, Luxemburg, aus Skandinavien, England, Polen und Ungarn sowie den USA hören; es gab klassische Kammerorchester, Ensembles Alter Musik, Folkloregruppen und Blaskapellen wie auch Big Bands, große Sinfonieorchester oder Gruppen für Neue und experimentelle Musik.

Vor allem die Stadtteilkonzerte in ganz München vermittelten einen lebendigen Eindruck des weitgefächerten Repertoires, das Musikschüler

heute lernen und spielen und das sie, über alle Grenzen nationaler Besonderheiten und Vorlieben hinweg, verbindet.

Ein Symbol für die Freundschaft und Völkerverständigung setzte das große Finale am Pfingstsonntag in der Olympiahalle: Auf zwei Bühnen präsentierten ausgewählte Ensembles aller Teilnehmerländer kurze Werke vom Divertimento-Satz bis zum Big Band-Arrangement. Unter dem Dirigat von Karl-Heinz Bloemeke musizierten abschließend alle 9000 Jugendlichen drei Stücke gemeinsam: Michael Praetorius 'Viva la musica', das schottische Volkslied 'Should auld acquaintance be forgot' und zum Abschluß die Europa-Hymne, eine Bearbeitung von Beethovens Schlußchor aus der 9. Symphonie ('Freude schöner Götterfunken').

Daß bei der riesigen internationalen Besetzung auch die Politikerprominenz vertreten war, an erster Stelle Bundespräsident Richard von Weizsäcker als Schirmherr des Musikfestes, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Gleiches gilt für zahlreiche deutsche und ausländische Rundfunk- und Fernsehanstalten, die die einzelnen Konzerte zum Teil komplett aufzeichneten. Das ZDF hatte sich schon vorher zwei Gruppen ausgesucht, jeweils eine aus Finnland und Spanien, um sie auf ihrer Reise nach München zu 'begleiten'. Dieser Film wird am 6. Juni um 13.30 Uhr im ZDF zu sehen sein.

Das *Europäische Musikfest der Jugend '85* fand zum ersten Male statt und gilt als der bedeutendste Beitrag zum Jahr der Musik auf der Ebene der Jugendarbeit. Es ist ein Verdienst mit Langzeitwirkung, den der Verband deutscher Musikschulen sich hiermit zuschreiben kann, denn er hat erstmalig eine derart wirkungsvolle Plattform geschaffen, auf der sich Jugendliche so vieler Länder treffen und einer internationalen Öffentlichkeit präsentieren konnten. Ihre Stimme, einig in der Musik, wird nicht zu überhören sein.

Annette von Wangenheim

Concerto

6/85

17